

Focus auf Alltagsaktivitäten

Demenzpatienten in der Praxis

Das Funktionieren von Demenzpatienten bei täglichen Aktivitäten stellt einen besonders wichtigen Aspekt im Umgang mit betroffenen Patienten und Betreuern dar. Diese Probleme wurden an einem Praxis-orientierten Satellitensymposium von Schwabe Pharma AG diskutiert.

Funktionieren im Alltag- das ist der Schlüsselbegriff in Diagnose und Therapie, stellte **Prof. Dr. med. Reto Kressig, Basel**, fest, wobei er sich mehr den wissenschaftlichen Gegebenheiten widmen wolle, während sich **Frau Dr. med. Irene Bopp-Kistler, Zürich**, mehr mit den praktischen Aspekten in ihren Ausführungen zum Thema „Gute Zeiten trotz Beeinträchtigung im Alltag?“ beschäftigte. Es handelte sich um eine Art Tandempräsentation, wie sich Prof. Kressig ausdrückte. Er sprach sich gegen den MMS aus, der nicht wirklich aussagekräftig ist und stellte fest, dass wir Tests brauchen, die alltagsrelevant sind. Dies insbesondere weil die Behandlungskosten bei institutioneller Pflege sich auf über 6 Milliarden CHF pro Jahr belaufen und es somit relevant ist die Funktionsfähigkeit im Alltag feststellen zu können.

Die Breaking News, die der Referent anhand einer Graphik (Abb. 1) präsentierte sind, dass die Prävalenz der Demenzfälle seit den späten Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts stabil ist, dass die neu aufgetretenen Fälle aber weniger sind, die Inzidenz also kleiner geworden ist, da das Überleben der Demenzkranken zugenommen hat.

Verschiedene Scores zur Demenzabklärung

Neben dem MMS (Mini Mental Status) existiert der ADAS Score. Er ist Vorschrift bei Zulassungsstudien. Für den Alltag ist er in-

dessen ungeeignet. Ein Beispiel für die Verwendung des ADAS Score ist die Studie von Winblad et al in welcher ein Rivastigmin-Patch eine signifikante Verbesserung des ADAS-coq Score gegenüber Rivastigmin-Kapseln zeigte (1).

Der Barthel Index erfasst die Aktivitäten des täglichen Lebens. Dabei werden Tätigkeiten wie essen, baden/duschen, persönliche Toilette, ankleiden, Stuhl- und Urinkontrolle, Toilettenbenützung, Transfer, Mobilität und Treppensteigen mit Punkten bewertet und mit sicher pflegeabhängig (<60 Pte), nicht oder leicht pflegeabhängig (60-70 Pte) und selbständig (70-100 Pte) bewertet.

Mit dem Functional Independence Measure (FIM), wird ebenfalls anhand eines Scores zwischen Austritt nach Hause (selbständig, ev. minimale Hilfe), Austritt nach Hause mit intensiver SPITEX-Hilfe, Pflegeheim unterschieden.

Die Alzheimer's Disease Activities of Daily Living International Scale (ADL-IS), erfasst die Performance von Alzheimer Patienten in den täglichen Aktivitäten. Der Effekt von Ginkgo Biloba Extrakt 761® (Tebokan) auf den ADL-IS ist in der Abb. 2 dargestellt (3).

Ein Kurztest zur Erfassung von Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörungen ist der SKT (Syndrom- Kurz-Test), der in 9 Untertests gegliedert ist, die die Benennung von Gegenständen, das Reproduzieren von

Gegenständen unmittelbar und mit Vorgabe, das Lesen von Zahlen, das Zurücklegen von Zahlen, das Zählen von Symbolen, die Interferenz-Testung und das Wiedererkennen von Gegenständen umfasst (4), in der Abb. 3 ist der SKT-Gesamtwert und der ADL-IS im Verlauf unter Ginkgo Biloba Extrakt EGb 761® der Studien GOTADAY und GOT-IT wiedergegeben (5).

GOTADAY (7) und GOT-IT (8) sind zwei placebokontrollierte doppelblinde Studien zur Demenz mit neuropsychiatrischen Begleitscheinungen, die unlängst publiziert worden sind. Sie wurden an Patienten (je 410 Patienten) mit milder bis moderater Demenz (Alzheimer-, vaskuläre oder gemischte Demenz) und einem SKT-Gesamtwert von 9 bis 23 sowie einem Kombiwert im neuropsychiatrischen Inventar (NPI) >5. Mit dem NPI erfasst man Häufigkeit sowie Schweregrad von Verhaltensstörungen und die dadurch verursachte Belastung von pflegenden Angehörigen.

Die Patienten erhielten 240 mg EGb 761 als tägliche Einmaldosis oder Placebo über 24 Wochen. Beide Studien zeigten einen signifikanten Nutzen von EGb 761 gegenüber Placebo sowohl beim SKT-Gesamtwert, der sich unter EGb 761 im Schnitt um 1.4 Punkte verbesserte, während er in der Placebogruppe um 0.3 Punkte zunahm. Eine signifikante Verbesserung zeigte sich auch beim NPI Kombiwert nach 24 Wochen ($p < 0.001$). In beiden Studien fand sich weder eine erhöhte Rate unerwünschter Ereignisse noch von Nebenwirkungen.

Der Referent erinnerte ferner an den Walk and Talk Test, der aufzeigt, dass ein hohes Sturzrisiko besteht, wenn der Patient während des Gehens anhält, um eine Frage zu beantworten. Er zeigte, dass die Gangleistung bei Doppelbelastung medikamentös durch Galantamin verbessert werden kann. Prof. Kressig erinnerte abschliessend daran, dass ein multifaktorielles Management bei Alzheimer-Demenz effektiv ist. Dieses besteht aus Früherkennung, Ausbildung, Kommunikation, Pflegekoordination und Unterstützung. Bei pharmakologischer Behandlung das Potential für Schaden reduzieren; den klinischen Rückgang reduzieren. Im nicht-pharmakologischen Bereich Verhaltensstrategien, laufende Überwachung der Gesundheit und Sicherheit, sowie Unterstützung von Patienten und Pflegepersonen.

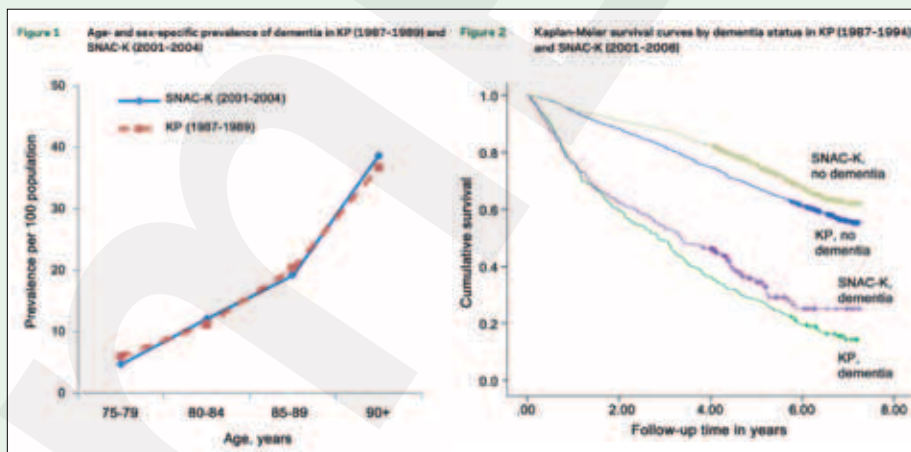


Abb. 1: Die Inzidenz der Demenzkranken nimmt ab (Qin C et al Neurology 2013;80:1888-94)

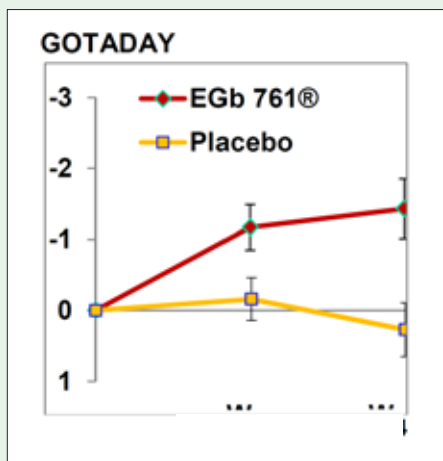


Abb. 2: Effekt von Ginkgo Biloba Extrakt 761 auf Aktivitäten des täglichen Lebens in der Studie GOTADAY (3)

Was bedeutet Demenz in der Praxis?

Überforderung, Alltagseinbusse, kein Einhalten der Termine, Zeit?, Fahreignung? Behörden? Dies stellt eine komplexe Situation dar, so Dr. Irene Bopp-Kistler.

Worin besteht die Behandlung? Lohnt sich eine Abklärung und Behandlung? Kann ich die Kognition verbessern? Habe ich Einfluss auf den Alltag? Dies sind wesentliche Fragen, die sich im Alltag stellen.

Die Referentin erinnerte zunächst an die Definition der Demenz nach DSMV: Schwere kognitive Störung. 1. Komplexe Aufmerksamkeit 2. Exekutive Funktionen 3. Lernen und Gedächtnis 4. Sprache, 5. Perzeptuell-motorische Fähigkeit 6. Soziale Kognition.

Die kognitiven Defizite interferieren mit Alltagsfunktionen. Im Minimum sollte Unterstützung in IADL-Bereichen notwendig sein, wie Richten der Medikamente oder Regelung der Finanzen...

Was ist belastend für die Angehörigen?

Sind es diese Alltagsfunktionen? Finanzen: Konfliktpotential? Richten der Medikamente??? Oder gibt es Belastenderes? Autofahren? Antriebslosigkeit Anosognosie, ständige Konflikte.

Was ändert sich im Alltag der Angehörigen? Rückzug von Freunden, Alleinsein, Nicht-verstandensein, keine Freiheit, mangelnde Empathie, veränderte Partnerschaft.

Was ist belastend für die Betroffenen?

Die Betroffenen sind während 24 Stunden im Alltag konfrontiert mit Symptomen der Unsicherheit, mit dem Kampf um das Verstehen der Symptome, mit Erklärungsnotstand, dem Rückzug von Freunden, dem Alleinsein, Nichtverstandensein, der Angst, abgestempelt zu werden, nicht mehr sich selbst zu sein und der Angst vor dem „Eintauchen ins Verges-

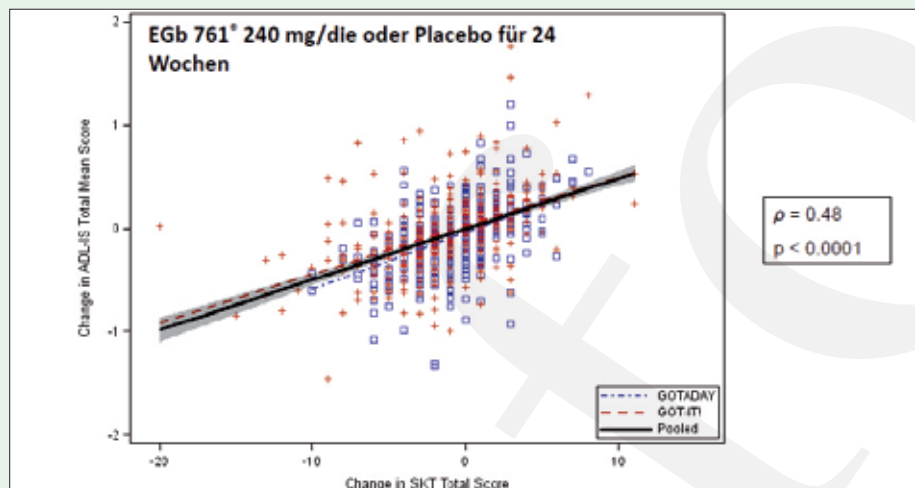


Abb. 3: SKT-Gesamtwert und ADL-IS Verlauf unter Ginkgo Biloba Extrakt 761 (GeroPsych 2014; 27:75-80) (5)

sen“. Autonomie-Verlust, Loslassen müssen, Verlust... Hilflosigkeit. Jeder Demenz geht das Stadium des MCI (Mild Cognitive Impairment) voraus: was bedeutet das im Alltag? Aber nicht jedes MCI führt zur Demenz: wie steht es mit der Prognosefähigkeit?

Unsicherheit beherrscht den Alltag. Wichtig ist nicht alleine gelassen werden.

Die Referentin stellt ein neues Buch vor: *„DA UND DOCH SO FERN“*

Vom liebevollen Umgang mit Demenzkranken. Ein Buch von Pauline Boss (Irene Boss/Marianne Pletscher, Hrsg.). Aus dem Vorwort von Irene Bopp-Kistler:

„Da und doch so fern“ ist ein Buch der Liebe. Es geht um Beziehungen und um das Abschiednehmen, um eine neue Sinnfindung im Leben trotz Demenz des Partners oder der Partnerin, der Eltern, eines geliebten Menschen. Es gibt inzwischen unzählige Bücher über die medizinischen Aspekte einer Demenz, das Thema Beziehung geht jedoch meist vergessen. Und genau mit dieser Beziehungsfrage werden die Angehörigen von morgens früh bis abends spät konfrontiert. „Er/Sie ist da und doch so fern“.

Die Bedeutung der Frühabklärung und die Wichtigkeit der Hausärztinnen und Hausärzte

- Der Patient kommt nicht mit der Anschrift „Alzheimerkrank“!
- Sekundäre Störungen ausschliessen
- Frühzeitig Konflikte thematisieren!
- Rechtzeitig Entscheidungen fällen: Finanzen, Testament, Fahreignung, Patientenverfügung u.a
- Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Einsatz eines Acetylcholinesterase-Hemmers oder von Memantin?
- **Aber am Wichtigsten: den Alltag thematisieren... was belastet?**

Fazit

- Eine Tagesdosis von 240 mg EGb761® verbessert die kognitive Leistungsfähigkeit, die Alltagsaktivitäten, die Lebensqualität und neuropsychiatrische Symptome bei Patienten mit milder bis moderater Demenz signifikant.
- Die Verzögerung der Symptomprogression liegt in derselben Grössenordnung wie bei Cholinesterasehemmern
- Aufgrund der ausgezeichneten Sicherheit eignet sich EGb 761® für die Langzeitanwendung, auch bei Patienten mit Komorbiditäten

Literatur:

1. Winblad B et al A six-month double-blind, randomized, placebo-controlled study of a transdermal patch in Alzheimer's disease--rivastigmine patch versus capsule. *Int J Geriatr Psychiatry*. 2007 May;22(5):456-67.
2. Qiu C et al. Twenty year changes in dementia occurrence suggest decreasing incidence in central Stockholm, Sweden. *Neurology* 2013;80:1888-94
3. Ihl R et al. Efficacy and tolerability of a once daily formulation of Ginkgo biloba extract EGb 761® in Alzheimer's disease and vascular dementia: results from a randomised controlled trial. *Pharmacopsychiatry*. 2012 Mar;45(2):41-6
4. Erzigkeit H 1986 Manual zum SKT Formen A-E.
5. Lehfeld H et al SKT Short Cognitive Performance Test and activities of daily living in dementia. *GeroPsych: The Journal of Gerontopsychology and Geriatric Psychiatry* 2014; 27: 75-80

IMPRESSUM

Berichterstattung: Prof. Dr. Dr. h.c. Walter F. Riesen

Redaktion: Thomas Becker

Quelle: Satellitensymposium „Demenzpatienten in der Praxis: Focus auf die Alltagsaktivitäten“ an der Swiss Family Docs Conference, Zürich, 29.8.2014

Unterstützt von:

Schwabe (Schweiz) AG, Küssnacht am Rigi

© Aertzteverlag medinfo AG, Erlenbach